

Die Problematik der frühkindlichen Karies

Die Karies ist bei Kleinkindern die häufigste chronische Erkrankung. Oft kommt sie in einer besonders schweren Form vor, der sog. „Nuckelflaschenkaries“. Als Folge sind die Zähne zerstört, Entzündungsherde entstehen und die Allgemeingesundheit ist stark beeinträchtigt. Trotz Aufklärung über die Ursachen liegt die Prävalenz bei Kleinkindern in der BRD unverändert zwischen 5 und 15 %. Es handelt sich somit um ein relevantes zahnmedizinisches sowie gesundheitsökonomisches Problem.

| Dr. Leonore Kleeberg

Für die früh auftretende kariöse Zerstörung der oberen Milchfrontzähne sind verschiedene Bezeichnungen gebräuchlich. In Deutschland favorisierte man bis 1996 als Termini: Nuckelflaschenkaries (NFK) und „Nursing bottle syndrom“ (NBS). 1997 einigte man sich auf die Bezeichnung „Frühkindliche Karies“ bzw. „early childhood caries“ (ECC).

Ätiologie

Die Ätiopathogenese der frühkindlichen Karies stellt ein komplexes Geschehen dar, beruhend auf:

- *den mikrostrukturellen Besonderheiten der Milchzähne,*
- *der frühzeitigen Keimbeseidlung (Primärinfektion durch Mutans-Streptokokken)*
- *und der unkontrollierten Substratzufuhr (Nuckelflasche mit süßen Getränken).*

Für die Fehlernährung als dem gravierendsten ätiologischen Faktor spricht bei der Anamnese aller Kinder mit frühkindlicher Karies, dass diese ihren Flüssigkeitsbedarf vermehrt und weit über den 12. Lebensmonat hinaus durch die Kunststoff-Nuckelflasche stillen. Als Getränke werden gesüßte Tees, Säfte und auch Cola gereicht. Die Flaschengabe erfolgt oft nicht aufgrund von Durst/Hunger, sondern aus Langeweile/Unlust in Ermüdungsphasen, als Einschlafhilfe, in nächtlichen Wachphasen, zur Zwischenmahlzeit, d. h. häufig während physiologischer Ruhephasen der Speichelsekretion.

Infolgedessen kommt es zu einer Langzeitbenetzung der Milchzähne mit zucker- und/oder säurehaltigen Getränken aus der Nuckelflasche. Der meist hohe Säuregehalt führt zu einer erosiven Vorschädigung

kontakt:

OÄ Dr. Leonore Kleeberg
 MLU Halle-Wittenberg
 Zentrum für Zahn-, Mund- und
 Kieferheilkunde
 Universitätspoliklinik für Zahnerhal-
 tungskunde und Parodontologie
 Sektion Präventive Zahnheilkunde
 und Kinderzahnheilkunde
 Harz 42 a
 06108 Halle (Saale)



Abb. 1: Typ II – manifeste Glattflächenkaries ohne Pulpabeteiligung.



Abb. 2: Typ III – völlige Zerstörung der Kronen.